



Neue Gesichter beim großen Umzug zu Beginn des Stadtfestes in Neresheim: Die Delegation aus Steinach in Tirol brillierte unter anderem mit ihrer Musikkapelle in farbenprächtigem Gewand. (Fotos: han)

Stadtfest im Zeichen Europas

Langjährige Freundschaften: Große Delegationen aus den Partnerstädten setzen starke Akzente

Besser hätte das Timing kaum sein können: Zwei Tage nach der Abstimmung in Großbritannien feierte Neresheim sein großes Stadtfest und dazu mit einer von der EU geförderten „Bürgerbegegnung“ die langjährigen Partnerschaften mit Steinach (A), Aix-en-Othe (F) und Bagnacavallo (I).

HERIBERT ANDRES

Neresheim. Mittelalterliches Flair und modernes europäisches Denken begegneten sich und harmonierten prächtig miteinander. Insgesamt wieder ein Neresheim-Wochenende zum Genießen.

Samstag, 15 Uhr. Aufstellung zum großen Umzug durch die Innenstadt. Spürbar ist die große Routine der Organisatoren. Schnell stehen die Gruppen richtig. Man kennt sich, sieht viele bekannte Gesichter aus den Vorjahren: die historischen Gruppen, die Stadtkapelle, die Kitas, die Härtsfeldschule und viele andere. Dazwischen die Delegationen aus Bagnacavallo und Aix-en-Othe, oft auch in historischen oder traditionellen Gewändern. Dann der beeindruckende Vorbeimarsch der großen Musikkapelle aus Steinach. Das war richtig stark und: „Schön, dass endlich wieder einmal eine Abordnung aus Österreich da ist“, freute sich Bürgermeister Gerd Dannenmann im Kreis der Ehrengäste über den zahlenmäßig starken Besuch aus Tirol.

Bei den Grußworten auf dem Marienplatz gab es dann mit Blick auf die langjährigen Städtefreundschaften und den „Brexit“ deutlich pro-europäische Aus-



Ganz cool und mit allen Wassern gewaschen: die Gruppe der DLRG Kösingens.

sagen: „Wir haben gemeinsame Werte, und was sich in England abgespielt hat, hinterlässt einen üblen Nachge-



Viele lachende Gesichter sah man am Wochenende in Neresheim.

schmack“, kommentierte Marc Fournier, der Vorsitzende des „Comité du Jumelage“, des französischen Partner-



Immer ganz vorne mit dabei: die begeisterte Stadtkapelle aus Neresheim.

schaftsvereins. Bundestagsabgeordneter Roderich Kiesewetter forderte, „nicht immer alles auf Europa schieben, wenn man keinen Rat weiß“. Starke Worte, die die Zeit bis zum offiziellen Bieranstich verkürzten.

Bürgermeister Gerd Dannenmann schaffte das wie gewohnt mit zwei schnellen Schlägen. Der Rest bis Sonntagabend war dann Stadtfest vom Feinsten: Mit viel Programm auf den beiden Bühnen, Auftritten der Vereine und der Gruppen aus den Partnerstädten, mit Ausstellungen und kulinarischem Verwöhnprogramm, historischem Lagerleben, einer mitreißenden Schlagernacht der Härtsfeldmusikanten und ebenso begeisterter Frisurenshow des „Salon Dani“, mit gemeinsamem Gottesdienst, einem beeindruckenden Konzert mit Künstlern aus Aix-en-Othe in der Klosterkirche und vielem, vielem mehr – und die Schättere dampfte dazu durchs Tal, die Geschäfte hatten geöffnet und Neresheim war voller lachender Menschen.

Partnerschaften – wer mit wem?

Die Partnerschaft zwischen der Marktgemeinde Steinach und der Stadt Neresheim wurde bereits 1976 besiegelt. Ursprung war das Wirken des in Steinach geborenen Künstlers Martin Knoller, der von 1770 bis 1775 die Kuppelfresken in der Neresheimer Abteikirche geschaffen hat. Sie sind mit über 700 Quadratmetern das größte Deckengemälde der Welt.

Zusätzlich zur schon im

Normalfall recht umfangreichen Organisation des Stadtfestes organisierten Stadt und Partnerschaftsverein in diesem Jahr eine von der EU geförderte „Bürgerbegegnung zwischen den Städten Neresheim, Aix-en-Othe (F), Bagnacavallo (I) und Steinach (A)“.

40 Jahre wird die Städtepartnerschaft mit der Tiroler Gemeinde alt. 20 Jahre ist Neresheim fest mit der französischen

Stadt in der Region Champagne-Ardenne verbunden. Seit dem gleichen Zeitraum gibt es den Schüleraustausch mit der italienischen Gemeinde aus der Nähe von Ravenna. Eine weitere Zahl dazu: Gut 1800 Jugendliche aus Neresheim und Bagnacavallo nutzten bisher das Angebot des Schüleraustausches. Der Partnerschaftsverein unterstützte dies bisher mit rund 15 000 Euro – Respekt. han